

### **Migräne bei Männern: aufs Herz achten**

**BERLIN** – Etwa jeder fünfte Mann in Deutschland erkrankt im Laufe seines Lebens an Migräne. Frauen trifft die Schmerzerkrankung zwar etwa doppelt so oft. Die Folgen können für Männer jedoch riskanter sein. Studien zeigen, dass Migräne bei Männern auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen und ein erhöhtes Thromboserisiko hinweisen können. Betroffene sollten regelmäßig ihre Gefäß- und Herzgesundheit untersuchen lassen, rät das IPF.

### **Blutgefäße leiden mit**

Dass eine Migräne ausschließlich auf Durchblutungsstörungen der Blutgefäße im Gehirn zurückgeht, halten Mediziner inzwischen für unwahrscheinlich. Unbestritten fließt während einer Migräneattacke jedoch weniger Blut durch bestimmte Teile des Gehirns. Und auch andere Blutgefäße im Körper zieht eine Migräne in Mitleidenschaft. Mediziner aus Österreich registrierten in einer Studie, dass Migränepatienten doppelt so häufig an Venenthrombosen erkranken wie gesunde Menschen. Dass vor allem Männer in der Folge eher schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen entwickeln, stellten Forscher in den USA fest. Im Vergleich zu ihren gesunden Geschlechtsgenossen erlitten in einem Jahr fast neun Prozent mehr Männer mit Migräne einen Herzinfarkt oder Schlaganfall.

### **Blutuntersuchung deckt Krankheitsrisiko auf**

Männer, die an Migräne leiden, sollten mit ihrem Arzt besprechen, welche Bluttests zur Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen für sie sinnvoll sind. So können etwa bestimmte genetische Faktoren wie eine APC-Resistenz die Blutgerinnung stören und das Thromboserisiko weiter steigern. Eine Blutuntersuchung schafft Klarheit. Entzündliche Erkrankungen der Blutgefäße wie Arteriosklerose lassen sich ebenfalls im Labor feststellen. Sogar schwere Erkrankungen wie eine Herzinsuffizienz kündigen sich durch bestimmte Peptide im Blut frühzeitig an.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Falblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Falblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

11.01.2016

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)